

Inhalt

1. Mitteleuropäische Migrantinnen in Berlin | 9

- 1.1 Das Thema und der Kontext | 9
- 1.2 Das multinationale Sample und die Forschungsinhalte | 11
- 1.3 Zur biographischen Methode | 13
- 1.4 Der konzeptionelle Rahmen | 14
 - 1.4.1 Die »neue« Ost-West-Migration | 14
 - 1.4.2 Asymmetrische Zeitgeschichte in Mitteleuropa und in der Europäischen Union | 16
 - 1.4.3 Feminisierung der Migration | 20
 - 1.4.4 Migrantenvielfalt und Transnationalität als urbane Phänomene | 22
 - 1.4.5 Deutschland ein Einwanderungsland? Widersprüche und Wandel der Zuwanderungspolitiken | 26

2. Berlin – Stadt der Vielfalt und der Migranten | 31

- 2.1 »Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken« | 33
- 2.2 »Peuplierungspolitik« und Zuwanderung im alten Berlin | 35
- 2.3 Stadt ohne Migranten – die Jahre von 1933 bis 1964 | 37
- 2.4 West-Berlin – die größte türkische Stadt außerhalb der Türkei | 39
- 2.5 Das wiedervereinigte Berlin – Einwanderungsstadt *under construction* | 40
 - 2.5.1 Baustellen für Teilhabe und Chancengleichheit | 43
- 2.6 Die »neuen« Migranten aus mitteleuropäischen Ländern – Zuwanderungstrends, Frauenanteile, Einbürgerungen | 48
 - 2.6.1 »Sie wollen sesshaft werden« Roma-Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien | 55
- 2.7 Transnationale migrantische Räume in der Stadt | 58
 - 2.7.1 Polski Berlin | 58
 - 2.7.2 Das russischsprachige Berlin | 62

- 3. Feldforschung und Interviews in Berlin** | 73
- 3.1 Zugänge zum Forschungsfeld | 73
 - 3.2 Begegnungen mit Migrantinnen | 76
 - 3.3 »*Doing biography*« interaktive Datenproduktion mit der Migrantin | 80
 - 3.4 Anmerkungen zur Interviewsprache | 83
 - 3.5 Erzählbarkeit und Nichterzählbarkeit von Lebensereignissen | 84
 - 3.6 Resümee: Autobiographische Erzählungen als Forschungsdaten | 88
- 4. Erlebnis, Erinnerung, Erzählung – Verständnis und Interpretation von Lebensgeschichten: ein Forschungsüberblick** | 91
- 4.1 Die Sicht der Biographieforschung – retrospektive Rekonstruktion | 93
 - 4.2 Ansätze der *Oral History* – subjektive Erfahrungsgeschichte | 96
 - 4.3 Erkenntnisse der neurowissenschaftlichen Gedächtnisforschung – soziale (Re-)Konstruktion im autobiographischen Gedächtnis | 98
 - 4.4 Wahre Lebensgeschichten? Zum Quellenverständnis dieser Studie | 100
 - 4.5 Exkurs: biographisches Erzählen im postsozialistischen Mittelosteuropa | 102
- 5. Migrationsforschung auf zwei biographischen Pfaden** | 107
- 5.1 Beispiele deutschsprachiger biographischer Migrationssforschungen | 109
 - 5.2 Zur Interviewsprache in sprachübergreifenden Migrationsstudien | 112
- 6. Migrationsmotive, Handlungsvermögen, Statuspassagen mittelosteuropäischer Migrantinnen** | 115
- 6.1 Gendertypische Motivbündel in der postsozialistischen Transformation | 115
 - 6.2 Hauptmotive und Formen der Migration | 118
 - 6.3 Das (ideale) Migrationsalter | 121
 - 6.4 Handlungsvermögen der Migrantinnen | 122
 - 6.5 Statuspassagen: grenzüberschreitende Bildungs-, Berufs- und Erwerbsprozesse | 123
 - 6.6 Gender als Strukturprinzip von Migration | 125

7. Migrantinnen in familiären Kontexten | 129

- 7.1 Zuwanderung von Migrantenpaaren | 129
- 7.2 Gründe der nachfolgenden Migration von Ehefrauen | 132
- 7.3 Töchter werden »mitgenommen« in die Migration | 134
- 7.4 Bildungs-, Berufs- und Erwerbsprozesse | 136
- 7.5 Resümee: nachfolgende Migration in familiären Kontexten | 138

8. Arbeitsmigrantinnen – von der temporären Ressource zur permanenten Zuwanderung | 141

- 8.1 Arbeitsmigration in biographischen Erzählungen | 142
- 8.2 Transnationale Mütter und ihre Kinder | 147
- 8.3 Informelle transnationale Netzwerke als soziales Kapital polnischer Arbeitsmigrantinnen | 152
- 8.4 Bildungs-, Berufs- und Erwerbsprozesse | 155
- 8.5 Resümee: Berliner Optionen – Ehe, Kinder, Arbeit und Weiterbildung | 157

9. Bildungsmigrantinnen und Au-pairs – mitgebrachtes und erweitertes kulturelles Kapital | 159

- 9.1 Au-pair als Schnupperkurs für eine Migration | 162
- 9.2 Studium und Promotion als Migrationsstrategie – mehrdimensionale Statuspassagen in biographischen Erzählungen | 167
- 9.3 Resümee: Chancengleiche Teilhabe als hochqualifizierte Fachkräfte am Berliner Arbeitsmarkt | 177
- 9.4 Feminisierung der Bildungsmigration aus mittelosteuropäischen Ländern | 183
- 9.5 Zuwanderung gegen den Fachkräftemangel: Bildungsmigranten an deutschen Hochschulen | 185

10. Heiratsmigrantinnen – binationale Familienbildung und der schwierige Weg zu einer beruflichen Arbeit | 189

- 10.1 Migrationsmotiv: Liebe, Ehe und Familienbildung | 190
- 10.2 Binationale Ehen und Partnerschaften | 192
- 10.3 Heiratsmigrationen aus Mitteleuropa: biographische Vielfalt | 195
- 10.4 Resümee: Individualisierte Migrationsverläufe und schwierige berufliche Statuspassagen | 201
- 10.5 Arbeitssuche und Erwerbstätigkeit in Berlin | 206

11. Transnationale Lebensformen und Alltagspraktiken

mittelosteuropäischer Migrantinnen in Berlin | 211

- 11.1 Transnationale migrantische Räume – empirische Forschungen und theoretische Modelle im Überblick | 211
- 11.2 Studien über transnational pendelnde Migranten zwischen Polen und Russland nach Deutschland | 215
- 11.3 Transnationale Lebensweisen und Alltagspraktiken der mittelosteuropäischer Migrantinnen in Berlin und ihre Indikatoren | 221
 - 11.3.1 Zweisprachigkeit | 223
 - 11.3.2 Bildungskapital und Erwerbstätigkeit | 224
 - 11.3.3 Die transnationale Familie: *doing family* auf der digitalen Brücke | 227
 - 11.3.4 Mobilität und Gefühle transnationaler Zugehörigkeiten | 232
- 11.4 Exkurs: Wiedervereinigung einer transnationalen Familie in Berlin | 238
- 11.5 Resümee: Transnationale Beziehungen mittelosteuropäischer Migrantinnen – familiengebunden und gendertypisch | 240

12. Mütterliche Strategien zur Zukunft ihrer Kinder | 243

- 12.1 Die Kinder der Migrantinnen und ihre Familien | 244
- 12.2 Sozialisationsziel: Bilingualität in der Muttersprache und in Deutsch | 245
- 12.3 Simultaner bilingualer Spracherwerb | 249
- 12.4 Erwerb der deutschen Zweitsprache bei monolingual aufgewachsenen Kindern | 250
- 12.5 Außerfamiliäre Ressourcen zur Förderung mittelosteuropäischer Muttersprachen: Kindergärten, Samstagsschulen, Schulen | 253
- 12.6 Resümee: Die Bilingualität der Kinder – ein transnationales kulturelles Kapital im mehrsprachigen Europa | 259

13. Schlussbetrachtung | 261

Verzeichnis der Tabellen | 269

Literaturverzeichnis | 271